

# Viele Aufträge von regionalen Firmen

Gute Auslastung in der Neckarwerkstatt / Hohe Nachfrage beim Bügelservice / Wohnheim geplant

Die Neckarwerkstatt kann im vierten Jahr seit der Eröffnung eine gute Auslastung verzeichnen. Für die derzeit rund 41 Mitarbeiter gibt es verschiedene Arbeiten. Neu eingeführt wurde ein Qualitätsmanagement, zudem sind Audits geplant.

**Sulz.** Miteinander arbeiten – miteinander Feiern: Beim Sommerfest der Sulzer Neckarwerkstatt war am Mittwoch besonders deutlich zu sehen, dass diese beiden Aspekte sehr gut zusammenpassen. Ein Alleinunterhalter umrahmte das Geschehen mit Schlagern und Liedern aus der Popszene.

Barbara Gmelin-Müller fühlte sich in dem Treiben ebenfalls wohl, auch wenn die täglichen Belastungen die Geschäftsführerin der Neckarwerkstatt derzeit kräftig in Anspruch nehmen.

Das Spektrum der Angeboteten Arbeiten umfasst etwa Wäsche sortieren für die Firma BW Textil, zudem werden Babylätzchen und Dinkelkissen für ein kleines Unternehmen in Horb produziert oder Teile für das Heinrich Kipp Werk in Holzhausen sortiert und verarbeitet. Etwas besonderes dabei ist die Anfertigung von Schlüsselanhän-



gern mit den Klemmhebeln: „Diese Arbeit kommt bei den Mitarbeitern besonders gut an“, berichtete Gmelin-Müller, die immer versucht neue Arbeiten in die Neckarwerkstatt zu bekommen.

Derzeit wird die Zahl der Mitarbeiter um zwei Personen aufgestockt, und im September sind zwei weitere Personen angemeldet.

Sehr gut angenommen, auch für den privaten Bereich, wird der Bügelservice: „Hier gibt es ohne groß Werbung zu machen immer mehr Kunden und auch sehr viele Aufträge aus dem Gastronomiebereich“, erzählte Barbara Gmelin-

Müller. Die Neckarwerkstatt hat gerade deshalb in diesem Bereich investiert und eine professionelle Dampfbügelmachine angeschafft. Diese unterstützt die Beschäftigten beim Glätten der Kleidungsstücke.

Um fit zu sein für den Arbeitsmarkt und damit für die Firmen, die ihre Aufträge an die Neckarwerkstatt schicken, wurde ein Qualitätsmanagement eingeführt. Hierfür hat die Einrichtung für Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Behinderungen die Arbeitsabläufe strukturiert, erfasst und verbessert. Das entsprechende Siegel zeigt, dass die Ne-



Beim Sommerfest der Neckarwerkstatt war für Kinder einiges geboten. Bild: ph

ckarwerkstatt in wenigen Wochen zertifiziert sein wird.

In der Folge wird es sogenannte Audits geben – und damit wäre die Neckarwerkstatt für die Zukunft gerüstet. Es gilt allerdings immer wieder, die Standards zu verbessern. In der Werkstatt, die die Geschäftsführerin interessierten im Rahmen des Sommerfests bei einem Rundgang stolz zeigte, gab es

Rohrschellen, die für die Firma FKB in Aistaig bearbeitet und montiert werden. Für diese Arbeiten müssen auch die Mitarbeiter entsprechende Kenntnisse und das Geschick mitbringen. „Es gilt, sich in alle Richtungen zu verbessern“, stellte Barbara Gmelin-Müller fest.

Unlängst wurde auch aus einer Kochnische eine richtige Küche eingerichtet. Diese kann von den

Mitarbeitern, die sich selbst versorgen können, in Anspruch genommen. Spülmaschine, Herd und Backofen sind vorhanden.

Bei den arbeitsbegleitenden Maßnahmen ist die Werkstatt, die neun hauptamtliche Personen beschäftigt, auf dem richtigen Weg: Beim „Adventskalender“ der Kreissparkasse Rottweil gingen 750 Euro an die Neckarwerkstatt. Davon werden Sportgeräte wie Gymnastikbälle, Springseile oder Walkingstöcke gekauft, die in den Pausen benutzt werden sollen.

Zwar werde die Neckarwerkstatt von vielen Seiten sehr gut unterstützt, dennoch würden für den täglichen Ablauf weitere Spenden benötigt, appellierte die Geschäftsführerin.

Das Ziel ist es, in naher Zukunft ein Wohnheim in Zusammenarbeit mit den Trägern zu bauen. Erste Gespräche hat es bereits gegeben. Dieses Wohnheim auf dem angrenzenden Parkplatz zu erstellen, geht nicht, weil der Abstand zum bestehenden Gebäude zu klein wäre.

Die Mitarbeiter waren nach getaner Arbeit beim Sommerfest völlig ausgelassen und nahmen auch die Spielstraße in Anspruch. Eltern, Geschwister und Großeltern feierten kräftig mit.

Im August haben alle Angestellten drei Wochen Urlaub, denn in den Betriebsferien ruhen die Aufträge und damit auch die Arbeit. ph